



Protokoll der 2., konstituierenden Session 2024 des Kantonskirchenrates vom 21. Juni 2024 im SJBZ, Einsiedeln, von 14.00 - 16.00 Uhr

Vorsitz:

Teil I: Emil Gnos, Alterspräsident (Traktanden 1 - 4)

Teil II: Johannes Schwimmer, Präsident des Kantonskirchenrates (Traktanden 5 - 14)

Abwesende Ratsmitglieder:

Martin Halef (Siebnen, Stimmengewicht 2), Hans Thürig (Reichenburg, Stimmengewicht 3, unentschuldigt) und Annamarie Würms (Küssnacht, Stimmengewicht 2); die Präsenzliste ist dem Protokoll als Anhang 1 angefügt.

Anwesende Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes:

Lorenz Bösch (Präsident), Karin Birchler, Vreni Bürgi, Dr. Adrian Müller und Othmar Reichmuth (neu)

Traktandenliste:

Teil I: Vorsitz Alterspräsident

1. Begrüssung und Präsenz
2. Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern
3. Beschluss über die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrats
4. Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonskirchenrats

Teil II: Vorsitz Präsidentin bzw. Präsident des Kantonskirchenrats

5. Gottesdienst, samt Vereidigung der Mitglieder des Kantonskirchenrats (Amtseid oder Amtsgelübde)
6. Wahlen in das Büro des Kantonskirchenrats:
 - a) Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten des Kantonskirchenrates
 - b) Wahl von zwei Stimmenzählerinnen bzw. Stimmenzählern
7. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonskirchenrates
8. Wahl des Kantonalen Kirchenvorstandes:
 - a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes
 - b) Wahl der bzw. des Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes
 - c) Wahl der drei Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes
9. Vereidigung der Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes (Amtseid oder Amtsgelübde)
10. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonalen Kirchenvorstandes
11. Wahl der Rekurskommission:
 - a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rekurskommission
 - b) Wahl der zwei Mitglieder und der zwei Ersatzmitglieder der Rekurskommission
12. Wahl der Geschäftsprüfungskommission mit einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht Mitgliedern
13. Informationen der Ressortchefs und Fragestunde
14. Verschiedenes

Zu den Traktanden:

1. Begrüssung und Präsenz

Der Alterspräsident Emil Gnos begrüsst zur konstituierenden Session der siebten Legislatur der Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz auch gleich mit einer kurzen Besinnung: "Sehr geehrte Mitglieder des Schwyzer Kantonskirchenrates, geschätzte Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes. Ich freue mich, Sie alle zur konstituierenden Session des Kantonskirchenrates begrüssen zu dürfen. Einen speziellen Gruss entbiete ich unseren Gästen, Silvia Brändle als Leiterin der Katechetischen Arbeitsstelle KAS und Ernst Bürgler als neuer Präsident der Kirchgemeinde Illgau. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Öffentlichkeitsarbeit haben die Medienschaffenden. Mit einem Dank vorweg für ihre ausgewogene Berichterstattung heisse ich Magnus Leibundgut vom Einsiedler Anzeiger, Frieda Suter vom March-Anzeiger und Franz Steinegger vom Bote der Urschweiz willkommen. Mein Name ist Emil Gnos, ich bin 72-jährig und komme aus Küssnacht. Der heutige Tag markiert einen wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit und Führung unserer Kirchengemeinschaft im Kanton Schwyz. In den kommenden vier Jahren werden wir wichtige Entscheidungen treffen, welche die Zukunft unserer Kirche massgeblich beeinflussen können. Es ist von grosser Bedeutung, dass wir gemeinsam mit Respekt, Offenheit und Weisheit agieren, um die besten Ergebnisse für unsere Gemeinschaft zu erzielen. Ich lade Sie alle ein, konstruktiv an den Diskussionen teilzunehmen, Ideen einzubringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die im Einklang mit unseren Werten und Zielen stehen. Mögen die kommenden Sessionen von gegenseitigem Verständnis, Zusammenarbeit und göttlicher Fügung geprägt sein. Ich erlaube mir, einige persönliche Gedanken an sie zu richten. Wir leben in einer Zeit, die von tiefgreifenden Veränderungen und Herausforderungen geprägt ist. Die weltpolitische Situation gibt uns Anlass zur Sorge. Kriege und Konflikte in verschiedenen Teilen der Welt erschüttern die Grundfeste des Friedens und der Sicherheit. Als Christen sind wir aufgerufen, für den Frieden zu beten und uns für diesen einzusetzen. Wir dürfen nicht müde werden, unsere Stimme zu erheben gegen Hass und Gewalt und für ein Miteinander, das auf Respekt und Verständigung basiert. Auch unsere Institution, die Kirche, ist von diesen Veränderungen nicht ausgenommen. Unser Vorstands-Präsident, Lorenz Bösch, schrieb in seinem Jahresbericht: "Die römisch-katholische Kirche ist in der Krise. Es ist an uns allen mitzuhelfen, diese Krise zu überwinden." In diesen Zeiten stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Im Bistum Chur ist in den letzten Monaten und Jahren viel geschehen. Es gab Momente des Schocks und der Sorge über Vergangenes, aber auch Momente und Zeiten der Hoffnung und des Neubeginns. Wir haben die Gelegenheit, Zeugen eines neuen Kapitels in der Geschichte des Bistums Chur zu sein. Dieses Kapitel beginnt am Josefstag 2021 mit der Weihe unseres neuen Bischofs, Joseph Maria Bonnemain. Dieser Wechsel an der Spitze unserer Diözese ist mehr als ein personeller Wechsel; es ist eine Gelegenheit zur Erneuerung und Vertiefung unseres Glaubens und unserer Mission. Die Geschehnisse im Bistum Chur haben uns gezeigt, dass Veränderungen unvermeidlich sind. Veränderungen aber brauchen Zeit und Geduld. Geduld, welche leider nicht alle Beteiligten haben. Je nach Sichtweise ist diese Ungeduld aber auch verständlich. Wir sind aufgefordert, besonders behutsam und Weise zu handeln. Es ist wichtig, dass wir weiterhin einen Dialog fördern, der auf Respekt und Verständnis basiert. Wir müssen die Einheit in Christus suchen und gleichzeitig die Vielfalt in unserer Gemeinschaft wertschätzen. Sokrates sagte einmal: "In jedem Menschen ist Sonne, man muss sie nur zum Leuchten bringen." Mit der Hoffnung, dass wir uns gegenseitig zum Leuchten bringen, danke ich ihnen für ihre Aufmerksamkeit." *Diese Eröffnungsworte werden mit einem Applaus verdankt.*

Und der Alterspräsident Emil Gnos hält fest: "Die heutige Session wurde formgerecht und auch innerhalb der 20-tägigen Frist einberufen. Damit erkläre ich die Session für eröffnet. Auf der Homepage der Kantonalkirche konnte das Protokoll der letzten Session vom 31. Mai 2024, zusätzlich zum Versand, eingesehen werden. Bisher sind keine Bemerkungen eingegangen. Für das einwandfrei erstellte Protokoll danke ich unserem Sekretär Dr. Linus Bruhin bestens und erkläre es als genehmigt. Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreiche ich ihm einen süssen "Rigistei" aus Küssnacht, *was vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus bedacht wird.* Der Kantonskirchenrat zählt total 60 Mitglieder. Leider mussten sich zwei Mitglieder von einer Teilnahme an der heutigen Session entschuldigen. Es sind Martin Halef (Siebnen) und Annamarie Würms (Küssnacht); und Hans Thürieg (Reichenburg) fehlt unentschuldigt. Ihre Vereidigung wird somit an der nächsten Session stattfinden. Als Anwesenheitskontrolle zirkuliert eine Präsenzliste. Ich bitte sie sich dort einzutragen. Es sind total

57 Mitglieder anwesend, die 113 Stimmengewichte vertreten. Der Vorsitzende stimmt dabei gemäss § 68 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Kantonskirchenrates bei offenen Abstimmungen nicht mit. Mit der Einberufung zur heutigen Sitzung ist Ihnen auch die Traktandenliste zugestellt worden. Einwände wurden bisher keine gemacht. Und da auch jetzt keine Wortmeldungen zur Traktandenliste vorhanden sind, setzen wir die Sitzung gemäss der festgelegten Reihenfolge fort."

2. Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern

Der Alterspräsident Emil Gnos führt an, dass bisherige Stimmenzähler Cyrill Villiger (Lauerz) auf Ende der letzten Legislatur zurückgetreten ist. Er dankt ihm im Namen des Kantonskirchenrates für seinen Einsatz in den letzten vier Jahren. Und da er selbst bisher als zweiter Stimmenzähler amtierte, aber heute die Funktion als Alterspräsident innehat, sind zwei neue provisorische Stimmenzähler zu bestimmen. Diese Stimmenzähler amten, bis dann im Traktandum 6b zwei ordentliche Stimmenzähler für die neue Legislatur gewählt sind. Er schlägt zwei Personen vor, welche das Amt als Stimmenzähler bestens kennen: Cyrill Villiger aus Lauerz als erfahrener Stimmenzähler der letzten Legislatur und Rochus Schelbert aus Muotathal, der bereits provisorischer Stimmenzähler an den beiden letzten konstituierenden Sessionen war. Und da keine weiteren Vorschläge gemacht werden, **erklärt** er die beiden Vorgeschlagenen als gewählt. Er gratuliert den Gewählten und erwartet sie im Amt, wenn es notwendig ist.

3. Beschluss über die Gültigkeit der Wahl der Mitglieder des Kantonskirchenrats

Wie der Alterspräsident Emil Gnos festhält, ist der gesamte Kantonskirchenrat mit seinen 60 Mitgliedern in stiller Wahl gewählt worden. 39 davon sind bisherige Mitglieder und 21 sind neu dazugekommen. Gemäss § 24 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Kantonskirchenrates hat die Geschäftsprüfungskommission diese Wahlen geprüft und stellt mit ihrem Bericht vom 2. Mai 2024 den Antrag, die Wahlen zu genehmigen. Die Wahlen sind auch ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert worden. Es gingen keine Beschwerden ein. So kann der Kantonskirchenrat gemäss § 6 Abs. 1 seiner Geschäftsordnung über die Gültigkeit der Wahl seiner Mitglieder beschliessen. Er dankt allen Gewählten für ihre Bereitschaft, sich für die Kirche und deren Weiterentwicklung zu engagieren. Und der Geschäftsprüfungskommission dankt er für ihre Arbeit während der letzten vier Jahre.

Das Wort wird nicht verlangt, so dass der Alterspräsident Emil Gnos zur offenen **Abstimmung** über die Genehmigung der Gesamterneuerungswahlen des Kantonskirchenrates kommt. Diese Genehmigung wird einstimmig und ohne Enthaltungen **erteilt**.

4. Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonskirchenrates

Für die Wahl des Präsidenten des Kantonskirchenrats führt der Alterspräsident Emil Gnos einleitend an, dass Johannes Schwimmer die letzten vier Jahre als umsichtiger Präsident geamtet hat. Er war immer präsent und hat mit einem Lächeln im Gesicht souverän durch die Sitzungen und Sessionen geführt. Es war ihm immer ein Anliegen, den Kontakt zur Basis zu haben. Dies hat er seiner Ansicht nach mit seinen vielen Besuchen an Kirchgemeindeversammlungen und weiteren Anlässen gut gemeistert. Er dankt Johannes Schwimmer herzlich für seinen Einsatz in der vergangenen Legislatur. Und es ist ihm eine Freude, mitteilen zu können, dass sich Johannes Schwimmer aus der Kirchgemeinde Schwyz für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellt. Johannes Schwimmer ist bereits bestens bekannt, so dass er nicht nochmals vorgestellt werden muss.

Das Wort wird nicht verlangt, und es werden keine weiteren Personen vorgeschlagen. Der Alterspräsident Emil Gnos gibt somit bekannt, dass bei nur einer Kandidatur offen abgestimmt werden kann. Doch vor dieser Abstimmung, die mit den Stimmkarten erfolgt, gibt er das Wort dem Präsidenten des Kantonalen Kirchenvor-

standes für eine kurze Einführung in das System des Stimmengewichts, was vor allem für die neu Gewählten informativ ist. Somit führt Lorenz Bösch auch mit Präsentationen über den Beamer aus: "Gemäss § 14 der Verfassung der Kantonalkirche umfasst der Kantonskirchenrat 60 Mitglieder, die nach dem Mehrheitswahlrecht gewählt werden. Die Sitze werden proportional zur Grösse der katholischen Bevölkerung unter den Kirchgemeinden verteilt, wobei jede Kirchgemeinde mindestens einen Sitz erhält. Das Stimmengewicht der Mitglieder richtet sich nach der Grösse der katholischen Bevölkerung in den von ihnen vertretenen Kirchgemeinden, wobei es gesamthaft 120 Stimmen sind. Damit kann eine ausgewogene Verteilung der Stimmen über die Kirchgemeinden erreicht werden, ohne das Parlament auf über 60 Personen übermässig ausweiten zu müssen. Die Verteilung der Sitze für das Wahljahr 2024 erfolgte in drei Schritten: Erste Verteilung (Vollmandate): 25 Vollmandate wurden an Kirchgemeinden mit mehr als 2'000 Katholiken vergeben. Zweite Verteilung (Minimalmandate): 24 Mandate wurden an die 24 Kirchgemeinden ohne Vollmandat verteilt, um sicherzustellen, dass jede Kirchgemeinde mindestens einen Sitz hat. Dritte Verteilung (Restmandate): 11 Restmandate wurden an die 11 Kirchgemeinden mit mehr als 2'000 Katholiken mit den grössten Restkatholikenzahlen zugeteilt. Das sind die Sitze, jetzt geht es um die Stimmen. Jede Kirchgemeinde mit weniger als 800 Katholiken erhält eine Stimme. Grössere Kirchgemeinden erhalten pro 800 Katholiken jeweils eine zusätzliche Stimme. Reststimmen werden an die Kirchgemeinden mit den höchsten Restkatholikenzahlen verteilt. Die Stimmen pro Kirchgemeinde werden gleichmässig auf die Sitze dieser Kirchgemeinde aufgeteilt, wobei bei gleicher Amtsdauer der amtsältere Kandidat ein höheres Stimmengewicht erhält.

Die Stimmen im Kantonskirchenrat 2024 wurden wie folgt verteilt: Erste Verteilung (volle Stimmen): 89 volle Stimmen wurden an 25 Kirchgemeinden mit mehr als 800 Katholiken vergeben. Zweite Verteilung (Minimalmandate): 11 Kirchgemeinden ohne Stimme erhielten jeweils eine Stimme. Dritte Verteilung (Reststimmen): Die restlichen 20 Reststimmen wurden an die 20 Gemeinden mit den grössten Restwerten verteilt.

Die Verteilung der Stimmen im Kantonskirchenrat 2024 ergibt somit folgendes Bild:

- Kantonskirchenräte mit 1 Stimme: 14 Sitze mit insgesamt 14 Stimmen,
- Kantonskirchenräte mit 2 Stimmen: 32 Sitze mit insgesamt 64 Stimmen,
- Kantonskirchenräte mit 3 Stimmen: 14 Sitze mit insgesamt 42 Stimmen.

Diese Verteilung der Stimmen im Kantonskirchenrat 2024 nach Kirchgemeinden ergibt folgende Struktur:

- Kirchgemeinden mit einer Stimme: 12 Kirchgemeinden mit insgesamt 12 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit zwei Stimmen: 7 Kirchgemeinden mit insgesamt 14 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit drei Stimmen: 7 Kirchgemeinden mit insgesamt 21 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit vier Stimmen: 2 Kirchgemeinden mit insgesamt 8 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit fünf Stimmen: 2 Kirchgemeinden mit insgesamt 10 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit sieben Stimmen: 2 Kirchgemeinden mit insgesamt 14 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit acht Stimmen: 2 Kirchgemeinden mit insgesamt 16 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit zwölf Stimmen: 1 Kirchgemeinde mit insgesamt 12 Stimmen,
- Kirchgemeinden mit dreizehn Stimmen: 1 Kirchgemeinde mit insgesamt 13 Stimmen.

Gemäss § 33 des Wahl- und Abstimmungsgesetzes sind die Wahlen der Mitglieder des Kantonskirchenrates in den Kirchgemeinden an der Urne durchzuführen. Jede Kirchgemeinde bildet einen Wahlkreis und hat zudem ein Ersatzmitglied zu wählen, das bei Vakanz den freigewordenen Sitz besetzt, also nachrückt. Ansonsten müssen spätestens drei Monate nach Eintritt der Vakanz Ersatzwahlen durchgeführt werden. Ersatzmitglieder sind somit nicht Stellvertreterinnen oder Stellvertreter der Amtsinhaber, sondern sie rücken erst beim Ausscheiden eines Amtsinhabers nach."

Nicht nur der Alterspräsident Emil Gnos verdankt diese informativen Ausführungen von Lorenz Bösch bestens, *sondern auch der Kantonskirchenrat dankt mit einem Applaus.*

Das Wort wird nicht verlangt, so dass er zur **offenen Abstimmung** über die Wahl von Johannes Schwimmer zum Präsidenten des Kantonskirchenrates kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** nur mit der Enthaltung des Kandidaten selbst. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* kann der Alterspräsident Emil Gnos dem gewählten Johannes Schwimmer auch im Namen des Kantonskirchenrats zur Wiederwahl in dieses verantwortungsvolle Amt gratulieren und ihm dafür viel Glück und Freude wünschen. Der gewählte Präsident Johannes Schwimmer dankt für das in ihn gesetzte Vertrauen, wird seine Arbeit weiterführen und nimmt die Wahl an. *Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

Der Alterspräsident Emil Gnos übergibt dem wiedergewählten Präsidenten Johannes Schwimmer nebst der ihm als Präsidenten des Kantonskirchenrats jetzt von Amtes wegen zustehenden Glocke ebenfalls ein kleines Präsent. Damit erklärt er seine Zeit im Amt als Alterspräsident für abgelaufen und gibt das Wort an den wieder gewählten Präsidenten Johannes Schwimmer weiter.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrats nimmt Emil Gnos im Kantonskirchenrat Platz, und der Präsident Johannes Schwimmer übernimmt die weitere Leitung der Session.

Als Antrittsvotum führt der neu gewählte Präsident Johannes Schwimmer aus: "Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Geistlichkeit, verehrtes Kirchenparlament. Sie haben mich nun für vier Jahre zum Präsidenten der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz und für die Legislaturperiode 2024 - 2028 gewählt. Es ist mir eine grosse Ehre und Auszeichnung, dass ich diesem Parlament vorstehen und die Sessionen leiten darf. Gleichzeitig haben sie mich mit dieser Wahl mit einer Verantwortung beauftragt, die ich in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Kirchenvorstand und den Gremien zu erfüllen versuche. Wir alle erleben landesweit zurzeit in unserer Kirche schwierige Situationen, Kirchaustritte, Skandale, weniger Schüler und Schülerinnen nehmen am Religionsunterricht teil, Priester- und Personalmangel, Gottesdienste sind oft spärlich besucht. Aus Sicht der Gläubigen ist die Kirche eine Institution, weit weg von ihrer eigenen Lebenswelt. Viele Menschen fragen sich "Was bringt Kirche"? In der Überzeugung, die katholische Kirche in ihrem Leben nicht zu brauchen. Jedoch möchte ich nicht nur die negativen Schlagzeilen erwähnen, sondern auch was unsere Kirche stark macht. Diese Kirche mit ihrem Auftrag, die Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden, diese Kirche, die so viel sehr weltliches Engagement bei ihren Mitgliedern weckt, diese Kirche hat viele positive Auswirkungen auf die ganze Gesellschaft - auf Glaubende wie auf Nicht-Glaubende. Dies zeigt sich besonders dort, wo Staat und Kirche zum Wohl der Menschen kooperieren - etwa in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Gemeinschaft. Das dichte Netz sozialer und karitativer Dienste für bedürftige Menschen, der grosse Schatz kultureller Güter und Angebote oder das hohe Mass ehrenamtlichen Engagements: Kirche ist dort, wo Menschen leben und im Interesse des Gemeinwohls handeln. Daher bringt Kirche immer auch jenen etwas, die nicht "dabei sind". Und das macht die Kirche stark! Gerade deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, dass wir uns gegenseitig stützen und unterstützen, aufeinander zugehen und nach Lösungen suchen. Unsere christliche Grundeinstellung wird uns zum Erfolg führen. Mein persönlicher Beitrag wird sein, mich für das Wohl der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden im ganzen Kanton Schwyz einzusetzen. Ich kann ihnen versprechen, dass ich ihr Vertrauen mit Würde und Respekt tragen werde. Mit diesen Gedanken möchte ich ihren Auftrag ausüben, so wahr mir Gott helfe, ich nehme die Wahl an."

Für das Protokoll der Traktanden 1 - 4:

Der Alterspräsident:

Der Sekretär:

Emil Gnos

Dr. Linus Bruhin

5. Gottesdienst, samt Vereidigung der Mitglieder des Kantonskirchenrates

Der wieder gewählte Präsident Johannes Schwimmer bittet die Mitglieder des Kantonskirchenrates für einen Gottesdienst und die Vereidigung in die Kapelle des SJBZ. Im Rahmen dieses von P. Basil Höfliger würdig gehaltenen Gottesdienstes vereidigt der Präsident Johannes Schwimmer die anwesenden Mitglieder des Kantonskirchenrates mit der Formel "Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen" bzw. "Ich gelobe (bei Gott dem Allmächtigen), meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen." Der Eid wird jeweils mit den Worten: "Ich schwöre!" bzw. "Ich gelobe!" abgelegt, so dass nach der unwidersprochen gebliebenen Feststellung des Präsidenten Johannes Schwimmer sämtliche an der Session anwesenden Mitglieder **vereidigt** sind. Auch dankt er Pater Basil Höfliger herzlich für den eindrücklich gestalteten kurzen Gottesdienst und bittet alle, in die Aula zurückzukehren.

6. Wahlen in das Büro des Kantonskirchenrats

a) Wahl der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten des Kantonskirchenrates

Wie der Präsident Johannes Schwimmer feststellt, liegt die Kandidatur der bisherigen Vizepräsidentin Maria Bürgler (Illgau) vor. Er bittet Maria Bürgler, aufzustehen und sich dem Parlament vor allem wegen der neuen Mitglieder zu zeigen. Seine Frage nach weiteren Wortmeldungen oder Kandidaturen bleibt ohne Ergebnis, weshalb er zur **offenen Abstimmung** schreitet. Diese ergibt eine einstimmige erneute **Wahl**

ohne Enthaltungen (ausser der Kandidatin selbst) von Maria Bürgler zur neuen Vizepräsidentin des Kantonskirchenrates.

Der Präsident Johannes Schwimmer gratuliert Maria Bürgler *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* herzlich zu ihrer Wahl und heisst sie weiterhin im Büro der Kantonalkirche herzlich willkommen. Maria Bürgler nimmt die Wahl an und *nimmt ihren Platz auf dem Podium der Versammlungsleitung ein.*

b) Wahl von zwei Stimmenzählerinnen bzw. Stimmenzählern

Der Präsident Johannes Schwimmer gibt bekannt, dass für die beiden Ämter als Stimmenzähler einzig die beiden Kandidaturen von Emil Gnos (Küssnacht, bisher) und Dr. Brigitte Fischer Züger (Altendorf, neu) bekannt sind. Der bisherige Stimmenzähler Cyrill Villiger hat sich nicht mehr zur Verfügung gestellt. Emil Gnos ist bereits bekannt, und er bittet Dr. Brigitte Fischer Züger aufzustehen, so dass sie von allen gut gesehen werden kann. Sie ist beim Generalvikariat Urschweiz Bereichsleiterin Personal für die Bistumsregion Urschweiz und wird ihre Erfahrungen sicher gut in die Leitung des Kantonskirchenrats einfließen lassen können. Nachdem keine weiteren Meldungen erfolgen, schreitet er unwidersprochen zur **offenen Abstimmung** je einzeln der beiden Stimmenzähler. Diese ergibt jeweils eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser den jeweiligen Kandidaten) von Emil Gnos und Dr. Brigitte Fischer Züger als Stimmenzähler.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates gratuliert der Präsident Johannes Schwimmer den beiden Gewählten und hofft auf eine ebenfalls gute Zusammenarbeit im Büro.

7. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonskirchenrates

Wie der Präsident Johannes Schwimmer bekannt gibt, ist ausser dem bisherigen Sekretär Dr. Linus Bruhin (Nuolen) auch für die neue Legislatur keine andere Kandidatur für das Sekretariat des Kantonskirchenrates eingegangen. Er ist eine bewährte Persönlichkeit, übt dieses Amt seit Beginn der Kantonalkirche aus, ist immer eine grosse Stütze, leistet sehr gute Arbeit und weiss einfach alles über die Kantonalkirche. Eine andere Kandidatur wird nicht vorgebracht und das Wort wird nicht verlangt, so dass der Präsident Johannes Schwimmer zur **offenen Abstimmung** von Dr. Linus Bruhin als Sekretär des Kantonskirchenrates kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) von Dr. Linus Bruhin weiterhin zum Sekretär des Kantonskirchenrates.

Der Präsident Johannes Schwimmer gratuliert dem wiedergewählten Sekretär herzlich und freut sich auf eine weitere sehr gute Zusammenarbeit. *Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

8. Wahl des Kantonalen Kirchenvorstandes

Der Präsident Johannes Schwimmer führt einleitend an, dass die bisherigen Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes für eine weitere Amtsperiode kandidieren, ausser Stephan Betschart, welcher das Ressort Rechtswesen betreute.

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes

Gemäss der Bekanntgabe des Präsidenten Johannes Schwimmer ist der bisherige Präsident Lorenz Bösch der einzige Kandidat für das Präsidium der siebten Legislatur 2024 - 2028. Er setzt sich unermüdlich für die Kantonalkirche und ihre Interessen ein. Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, schreitet er direkt zur **offenen Abstimmung**. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** von Lorenz Bösch weiterhin zum Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* gratuliert der Präsident Johannes Schwimmer dem Präsidenten des Kantonalen Kirchenvorstandes und freut sich auf eine unverändert gute Zusammenarbeit. Der neu gewählte Lorenz Bösch dankt herzlich für diese Wiederwahl und das damit ausgedrückte Vertrauen. Auch er nimmt die Wahl an, *was vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus verdankt wird.*

b) Wahl der bzw. des Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes

Gemäss den Ausführungen des Präsidenten Johannes Schwimmer hat sich die bisherige Ressortchefin Finanzen Karin Birchler als einzige Kandidatin gemeldet. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Die **offene Abstimmung** ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von Karin Birchler weiterhin zur Finanzverantwortlichen des Kantonalen Kirchenvorstandes. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* gratuliert der Präsident Johannes Schwimmer der Wiedergewählten herzlich und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Karin Birchler dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und nimmt *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* die Wahl an.

c) Wahl der drei Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes

Der Präsident Johannes Schwimmer gibt bekannt, dass sich die beiden bisherigen weiteren Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes Vreni Bürgi (Wollerau) und Dr. Adrian Müller (Schwyz) nochmals für eine Amtsdauer zur Verfügung stellen. Nicht mehr zur Verfügung steht dagegen Stephan Betschart. An seine Stelle schlägt der Kirchenrat Illgau Othmar Reichmuth vor, der als früherer Regierungsrat und vormaliger Ständerat sicher allen bestens bekannt ist. Der als Gast und neuer Kirchenratspräsident von Illgau anwesende **Ernst Bürgler** stellt Othmar Reichmuth trotzdem nochmals kurz vor. *Seine Ausführungen werden vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus verdankt.*

Es werden keine Fragen gestellt, weitere Kandidaturen liegen nicht vor und erfolgen auch nicht aus der Versammlung heraus. Der Präsident Johannes Schwimmer kommt unwidersprochen zur **offenen, einzelnen Abstimmung** über diese drei Kandidaten als Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes. Diese ergibt:

- Vreni Bürgi: einstimmige **Wahl**;
- Dr. Adrian Müller: einstimmige **Wahl**;
- Othmar Reichmuth: einstimmige **Wahl**.

Der Präsident Johannes Schwimmer gratuliert den Gewählten, welche die Annahme der Wahl erklären, *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates* jeweils herzlich und drückt seine Gewissheit weiterhin auf eine konstruktive und produktive Zusammenarbeit aus. *Und unter dem Applaus des Kantonskirchenrates nimmt Othmar Reichmuth seinen neuen Platz im Kantonalen Kirchenvorstand ein.* Dabei dankt er für die Wahl und für das Vertrauen in ihn. Er sichert zu, sich nach bestem Wissen und Gewissen für die Kantonalkirche und für die Kirchgemeinden einzusetzen, wie auch - humoristisch - sein (Stimmen-)Gewicht für die Kantonalkirche sicher nicht unerheblich sein dürfte. *Auch das wird vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus quittiert.*

9. Vereidigung der Mitglieder des Kantonalen Kirchenvorstandes

Der Präsident Johannes Schwimmer nimmt die Vereidigung des gesamten neu gewählten Kantonalen Kirchenvorstandes mit der Eidesformel vor: "Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen" bzw. "Ich gelobe (bei Gott dem Allmächtigen), meine Aufgaben getreu der Verfassung und den Gesetzen zu erfüllen." Der Eid wird jeweils mit den Worten: "Ich schwöre!" bzw. "Ich gelobe!" abgelegt *und vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus quittiert.* Abschliessend kann der Präsident Johannes Schwimmer feststellen, dass der Kantonale Kirchenvorstand gewählt und **vereidigt**, somit handlungsfähig ist.

10. Wahl der Sekretärin bzw. des Sekretärs des Kantonalen Kirchenvorstandes

Gemäss der Feststellung des Präsidenten Johannes Schwimmer hat es sich bisher bestens bewährt, dass die selbe Person gleichzeitig Sekretär des Kantonskirchenrates und auch des Kantonalen Kirchenvorstandes ist. Und der bisherige Sekretär Dr. Linus Bruhin steht für dieses Amt ebenfalls weiterhin zur Verfügung. Eine andere Kandidatur ist bisher nicht eingegangen, wählbar ist jede in der Kantonalkirche stimmberechtigte Person. Das Wort wird nicht verlangt, und es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Der Präsident Johannes Schwimmer kommt zur **offenen Abstimmung** von Dr. Linus Bruhin als Sekretär des Kantonalen

Kirchenvorstandes. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen (ausser dem Kandidaten selbst) von Dr. Linus Bruhin weiterhin auch zum Sekretär des Kantonalen Kirchenvorstandes.

Unter dem Applaus des Kantonskirchenrates gratuliert der Präsident Johannes Schwimmer dem Gewählten als “Generalsekretär” auch zu dieser Wahl und dankt herzlich für die weitergeführte Übernahme dieser wichtigen Funktion in der Kantonalkirche.

11. Wahl der Rekurskommission

Der Präsident Johannes Schwimmer hält einleitend fest, dass die Rekurskommission unverändert für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung steht. Andere Kandidaturen sind nicht eingegangen. Die Mitglieder müssen an der Session nicht anwesend sein, werden sich aber allenfalls an einer späteren Session dem Kantonskirchenrat präsentieren, sofern das nötig werden sollte. Er hofft aber darauf, dass die Judikative der Kantonalkirche auch in der neuen Legislatur möglichst wenig Arbeit haben wird.

a) Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rekurskommission

Das Wort wird nicht verlangt und es werden keine anderen Vorschläge gemacht, so dass der Präsident Johannes Schwimmer direkt zur **offenen Abstimmung** kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen von lic.iur. Arthur Schilter zum Präsidenten der Rekurskommission.

b) Wahl der zwei Mitglieder und der zwei Ersatzmitglieder der Rekurskommission

Die Rekurskommission hat gemäss den Ausführungen des Präsidenten Johannes Schwimmer nebst ihrem Präsidenten vier weitere Mitglieder, die sich in zwei ordentliche und in zwei Ersatzmitglieder unterteilen. Nachdem keine weiteren Meldungen erfolgen, schreitet er zur **offenen Abstimmung** über die Mitglieder und die Ersatzmitglieder der Rekurskommission. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** ohne Enthaltungen jeweils von lic.iur. Annegreth Fässler und Dr. Andreas Hubli als Mitglieder der Rekurskommission, sowie von lic.iur. Jolanda Fleischli und Peter Trutmann als Ersatzmitglieder der Rekurskommission.

Der Präsident Johannes Schwimmer gratuliert den Gewählten “aus der Ferne” und dankt für die Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen, auch wenn es hoffentlich weiterhin kaum Arbeit gibt. Er kündigt aber an, dass dann in vier Jahren mit Rücktritten zu rechnen sein wird. Diese Suche kann deshalb bereits frühzeitig an die Hand genommen werden.

12. Wahl der Geschäftsprüfungskommission mit einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht Mitgliedern

Die Geschäftsprüfungskommission besteht gemäss dem Präsidenten Johannes Schwimmer aus einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten und acht weiteren Mitgliedern. Der bisherige Präsident Jürg F. Wyrsh ist aus dem Kantonskirchenrat ausgeschieden und damit nicht mehr wählbar. Als bisher einziger Vorschlag für den Präsidenten liegt der von Andreas Marty aus der finanzneutralen Kirchgemeinde Einsiedeln vor. Er übte dieses Amt bereits in der 4. Legislatur 2012 - 2016 aus. Nachdem keine weitere Meldung erfolgt, schreitet er zur **offenen Abstimmung**. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** von Andreas Marty nur mit der Enthaltung des Kandidaten selbst zum Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission. *Der Kantonskirchenrat applaudiert zu dieser Wahl*, welche von Andreas Marty angenommen wird.

Als weitere acht Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sind gemäss der Aufzählung des Präsidenten Johannes Schwimmer und der mit der Einladung versandten Liste die acht Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen: Dr. Ruedi Beeler (Rothenthurm, bisher), Claude Camenzind (Freienbach, bisher), Bruno Grätzer (Morschach-Stoos, bisher), Urs Peter Seeholzer (Küssnacht, bisher), Marcel Grepper (Arth-Goldau, neu), Aldo Dubacher (Steinen, neu), Josef Cavelti (Wollerau, neu) und Lara Stuppia (Lachen, neu). Dazu führt er aus, dass in diese Kommission nur Mitglieder des Kantonskirchenrats wählbar sind. Dabei ist eine

Ausgewogenheit gemäss Einstufung der Kirchgemeinde betreffend des Finanzausgleichs anzustreben, wie auch nicht zwei Mitglieder aus der selben Kirchgemeinde kommen sollten, das heisst, es kann somit in mehr Kirchenräten fundiert informiert werden. Ebenso sollte auf die Verteilung über den Kanton, das Geschlecht und die Berufserfahrung (nicht nur Finanzfachleute, sondern auch mit Kenntnissen in der Katechese etc.) geachtet werden. Die Kommission konstituiert sich dann ausser dem Präsidium selbst, wobei sie auch Subkommissionen als "Gruppen" bilden kann.

Eine weitere Meldung erfolgt nicht, so dass der Präsident Johannes Schwimmer zur **offenen Abstimmung** kommt. Diese ergibt eine einstimmige **Wahl** aller acht Vorgesetzten bei nur den Enthaltungen der Kandidaten selbst als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

Der Präsident Johannes Schwimmer gratuliert allen Gewählten recht herzlich und wünscht eine gute Arbeit zum Wohle der Kantonalkirche Schwyz. *Dem schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

13. Informationen der Ressortchefs und Fragestunde

Der Präsident Johannes Schwimmer weist einleitend darauf hin, dass es bei diesem Traktandum um allfällige Aktualitäten aus dem Kantonalen Kirchenvorstand geht. Dabei können den Ressortchefs allfällige Fragen im Anschluss an die Berichte gestellt werden, wobei davon ausgegangen werden kann, dass sich der neu gewählte Kantonale Kirchenvorstand erwartungsgemäss wie bisher konstituieren wird bzw. dass das neue Mitglied Othmar Reichmuth das Ressort Rechtswesen übernehmen wird.

- Als **Präsident des Kantonalen Kirchenvorstandes** gibt Lorenz Bösch bekannt, dass er keine aktuellen Mitteilungen zu machen hat. Er weist nur auf den baldigen Strategietag vom 29. Juni 2024 hin, für den die Anmeldung immer noch möglich ist. Bisher sind es 39 Personen, und er muss die Anzahl der Teilnehmenden dem SJBZ wegen des anschliessenden Apéros bekannt geben.
- Die **Ressortchefin Finanzen**, Karin Birchler, bedankt sich herzlich für die Wahl und für das Vertrauen, welches sie als Finanzverantwortliche der Kantonalkirche inzwischen bereits seit 20 Jahren spüren darf. Aktuell ist sie intensiv mit der Ausarbeitung des Entwurfs für den Voranschlag und den Finanzausgleich des kommenden Jahres beschäftigt. An der Herbstsession wird sie die entsprechenden Anträge ausführlich vorstellen. Ansonsten hat sie zurzeit keine Anmerkungen, steht für Fragen aber gerne zur Verfügung.
- Aus dem **Ressort Seelsorge** berichtet Adrian Müller: "Die Weiterbildung betreffend des Kodexes über die Verhinderung von Machtmissbrauch vom 3. September 2024 wird planmässig durchgeführt, auch wenn der vorgesehene Referent Stefan Loppacher dann nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Die Suche nach einem Ersatz ist angelaufen. Am 18. Juni 2024 trafen sich die Missionare der Anderssprachigenseelsorge von Zürich in Schwyz. Der Ressortleiter Seelsorge führte diese durch den Flecken mit besonderem Blick auf Kultur und Kirchlichkeit. Dies mit dem Ziel, Integration zu ermöglichen und auch auf Spezifisches und Kirchliches des Kantons Schwyz hinzuweisen. Nach einem Kaffee im Kapuzinerkloster und einigen Hinweisen auf die Gegenreformation ging es zu einer spannenden Führung ins Bundesbriefarchiv in Schwyz. Auch hier konnte den 28 Teilnehmenden Klärendes zur Schweiz weitergegeben werden." Bezüglich seiner Frage an der letzten Session zu "Chance Kirchenberufe" trägt Ruedi Beeler nach, dass es gemäss seiner Rückfrage beim Stellenleiter Alex Mrvik-Emmenegger im Jahr 2024 bis Ende Mai 82 Beratungen gegeben habe. Dessen Erfahrungswert sei, dass 20% davon dann eine entsprechende Ausbildung beginnen würden.
- Die **Ressortchefin Bildung**, Vreni Bürgi, informiert: "Für meine Wiederwahl möchte ich mich herzlich bedanken. Der Fachkräftemangel ist überall, wir sind immer auf der Suche nach Katecheten oder Katechetinnen. Ich möchte auch die neuen Kantonskirchenräte auffordern, geeignete Menschen für eine mögliche Ausbildung anzusprechen. Gut ausgebildete Katecheten braucht es immer mehr. Mit gut ausgebildeten Fachkräften können wir uns in der Schule behaupten."

- Othmar Reichmuth führt als neu gewähltes **Mitglied des Kantonalen Kirchenvorstandes** aus, dass er als heute neu Gewählter noch keine Informationen hat und auch die Ressortzuteilung erst noch definitiv beschlossen werden muss. Er hat aber die umfangreichen Akten von Stephan Betschart übernommen und trägt sich mit dem Gedanken, sein Büro zuhause erweitern zu müssen.

Nachdem keine Fragen gestellt werden kann der Präsident Johannes Schwimmer den Mitgliedern des Kantonalen Kirchenvorstandes und dem “Generalsekretär” Dr. Linus Bruhin bestens für ihren bisherigen Einsatz und für ihre Weiterführung der Arbeit danken. *Diesem Dank schliesst sich der Kantonskirchenrat mit einem Applaus an.*

14. Verschiedenes

- Die als Gast anwesende Silvia Brändle als Leiterin der Katechetischen Arbeitsstelle KAS informiert über diese Stelle und deren Aufgaben mittels einer Präsentation über den Beamer. Dazu stellt sie ihre beiden Mitarbeiterinnen vor und erklärt ihre Tätigkeiten in der KAS. Die KAS bietet vor allem Weiterbildungen für katechetisch Tätige an. Auch können Kirchenräte mit Fragen und Problemen an die KAS gelangen, so dass ihnen weitergeholfen werden kann. Als Stellenleiterin geht sie auch in Katechese-Teams vor Ort, wenn Probleme auftreten und sucht mit ihnen nach Lösungen. Mit diesen kurzen Erklärungen hofft sie, den Mitgliedern die KAS näherbringen zu können. Auch hält sie fest, dass ein Vorbeikommen während den Öffnungszeiten möglich ist. *Ihre Ausführungen werden vom Kantonskirchenrat mit einem Applaus verdankt.*

Dazu erkundigt sich Claude Camenzind nach dem Zielpublikum der KAS. Dieses betrifft gemäss Silvia Brändle vor allem der Religionsunterricht für die Schulkinder, aber die Katechese ist für alle, die am Pfarreileben teilnehmen. Jedoch ist es weniger Erwachsenenbildung, denn der Fokus liegt auf der Schule. Und gemäss der Ergänzung von Brigitte Fischer Züger ist eine hohe Professionalität für die Arbeit in den Schulen wichtig, wie das auch die Lehrerinnen und Lehrer haben. Dazu spricht Albert Schönbächler das Problem des Religionsunterrichts mit den Blockzeiten an. Dieses zeigt sich nach der Antwort von Silvia Brändle je nach der Schulleitung und dem Kontakt zum Kirchenrat bzw. zur Pfarrei. Es besteht die Tendenz, den Religionsunterricht an den Rand des Stundenplanes und aufgrund des Mangels an Schulräumen sogar aus diesen zu drängen. Im inneren Kantonsteil ist die Situation dabei noch eher besser, doch auch gesamtschwyzerisch stehen wir im Vergleich zu anderen Kantonen noch eher gut da. Wichtig ist der gute Kontakt zur Schulleitung. Ruedi Beeler interessiert, ob die KAS bei einem kurzfristigen Ausfall von katechetisch Tätigen aushelfen kann. Dazu verweist ihn Silvia Brändle auf ein Anfrage-Formular auf der Homepage der KAS. Die KAS kann vielfach weiterhelfen und hat auch entsprechende Kontakte. Für den Präsidenten Johannes Schwimmer ist es interessant, wieviele Personen nach elf heutigen Absolventen noch in der Ausbildung sind. Diese Ausbildung ist gemäss Silvia Brändle modular und nicht in Klassenzüge eingeteilt. In zwei Jahren ist aber mit wiederum etwa elf Personen zu rechnen, die abschliessen werden. Diese sind im Alter von etwa 23 bis 50 Jahren. Dazu erkundigt sich Maria Bürgler, wieviele von den elf aktuellen Absolventinnen im Kanton Schwyz tätig bleiben werden. Dazu wiederholt Silvia Brändle, dass von den elf heutigen Diplomierten sechs aus dem Kanton Schwyz sind und auch weiterhin hier tätig sein werden. Die Lohnsituation im Kanton Zürich ist nicht wirklich viel attraktiver und in der Regel wird eine Tätigkeit nahe am Wohnort gesucht. Es ist nicht nur der Lohn, der ausschlaggebend ist. Dazu will Albert Schönbächler wissen, wer diese Ausbildung bezahlt. Das ist gemäss der Antwort von Silvia Brändle unterschiedlich, doch vielfach zahlt die Kirchgemeinde zumindest einen Teil davon. *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrats verdankt der Präsident Johannes Schwimmer diese Ausführungen.*

- Roland Graf bittet um statistische Angaben zur Webseite <https://sz.kirchensteuern-sei-dank.ch>: Wieviele “unterschiedliche Besucher” landeten im vergangenen Monat Mai auf dieser Webseite? Denn das Erstellen dieser Webseite Fr. 37'103.60 hatte gekostet, und budgetiert sind für 2024 noch einmal Fr. 15'000.--. Gemäss der Antwort von Lorenz Bösch sind es seit der Aufschaltung der Daten zum Kanton Schwyz durchschnittlich rund 100 Nutzer pro Monat. Die Schwankungsbreite der Nutzer pro Monat liegt aktuell

zwischen 53 im Mai und beinahe 300 im März. Der Kantonale Kirchenvorstand hat aktuell andere grosse Geschäfte zu bearbeiten, so dass die weitere Bekanntmachung dieser Seite nicht im Vordergrund steht. Im nächsten Jahr jedoch wird das wieder verstärkt der Fall sein können. Denn im Kantonsrat des Kantons Schwyz ist ein weiterer Vorstoss hängig, der im Ergebnis gegen die Finanzierung der Kirche durch Kirchensteuern gerichtet ist. Diese Webseite sz.kirchensteuern-sei-dank.ch hilft stark beim Aufzeigen mit, was die Kirche alles leistet, ohne dass es allgemein bewusst wäre. Und der Vergleich mit andern Kantonen zeigt, dass, wenn die Seite mit den Seiten der Kirchgemeinden verlinkt wird und auf andere Weise auf die Seite aufmerksam gemacht wird, die Klickzahlen höher ausfallen. So lädt er auch die Pfarrei Unteriberg ein, auf ihrer Homepage die Webseite Kirchensteuern-sei-dank und jene der Kantonalkirche zu verlinken.

- Der als Gast anwesende Kirchenratspräsident von Illgau, Ernst Bürgler, dankt für das Vertrauen in Othmar Reichmuth und für dessen Wahl in den Kantonalen Kirchenvorstand. Und auch allen anderen Gewählten dankt er für ihr Engagement zugunsten der Kantonalkirche. Allen Mitgliedern des Kantonskirchenrates dankt er für ihre Arbeit sowie - wie auch den Kirchgemeinden - für die Solidarität gegenüber den kleinen Kirchgemeinden und den geleisteten, sehr wichtigen Finanzausgleich. *Der Kantonskirchenrat verdankt diese Dankesworte mit einem herzlichen Applaus.*
- Auch der Präsident Johannes Schwimmer dankt ganz herzlich für den guten Verlauf der heutigen Session, und ganz besonders allen Personen, welche diese Session vorbereitet und ihn unterstützt haben: Der Alterspräsident Emil Gnos, Pater Basil Höfliger und der Sekretär Dr. Linus Bruhin. Das Protokoll der Session wird möglichst bald versandt und er ersucht um die Meldung von allfälligen Fehlern an den Sekretär. Ansonsten wünscht er allen eine gute Zeit bis zur Herbstsession am Freitag, 18. Oktober 2024. Dieses Datum soll vorgemerkt werden, wie auch der 13. Dezember 2024 als Reservedatum für eine allenfalls zusätzlich nötige Session. Die Stimmkarten können beim Ausgang abgegeben werden. Die Namenstafelchen dagegen können zum einfacheren gegenseitigen Kennenlernen beim Apéro noch getragen und danach dort liegengelassen werden. Zu diesem anschliessenden Apéro lädt der Präsident Johannes Schwimmer alle herzlich ein und hofft, dass sich so insbesondere auch die neuen Mitglieder des Kantonskirchenrats besser kennenlernen.
- Als Schlussgedanke zur heutigen Session führt die Vizepräsidentin Maria Bürgler als "Summergedankä" aus: "Nachmänä kühälä und rägnerrischä Früählig planggid miär all ufnä schönä warmä Summer. Wänn d Sunnä scho früäh goldig über d Bärgspitzä ufgaht, z Gras vom Morgätau so frisch schmöckt und d Vögel we imänä Konzärt üs begrüässid. Uf Wiesä und Äcker flässig gwärchet wird und di letschtä Schneefläckä uf dä Alpä am Veh und dä Sännä müänd Platz machä. We gärä gniessid miär de ä schönä Sunnäundergang und bewunderid dr lüchtend Stärnähimmel. Jetz ä chle Usspannä, abschaltä vom Altag, keis Ghetz, eifach losla, nüd müässä, nur nu chönnä. Am plätscherä vomänä Bach zuälosä, z zirpä vonärä Grillä wahrnä, ja sich a dr Schöpfig erfreuä. D Batterie vo üsem Körper la füllä, au dr Akku vo dr Seel wird dur d Sunnä und d Ruhä wieder voll. Sind miär dankbar für diä wunderbar Schöpfig wo üs umgid, i derä d Grössli vo üsem Herrgott ä so herrlich zum Usdruck chund. Ich glaubä, sonig Momänt sind we äs Fenster id Erwigkeit." *Unter dem Applaus des Kantonskirchenrats* dankt ihr der Präsident Johannes Schwimmer herzlich für Ihre Gedanken.

Abschliessend wünscht der Präsident Johannes Schwimmer wie üblich Allen und auch den Familien eine freudige Sommerzeit sowie dass sie gesund bleiben. Damit schliesst er die Session *unter dem Applaus des Kantonskirchenrates*.

Einsiedeln, 27. Juni 2024

Für das Protokoll der Traktanden 5 - 14:

Der Präsident:

Der Sekretär:

Johannes Schwimmer

Dr. Linus Bruhin

Der Anhang 1 liegt nur dem Originalprotokoll bei.